

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am 20. April wurden da und dort im deutschen Bundesgebiet Führer-Feiern abgehalten. Leierkastenmänner verdienten mit dem Abspielen des Horst-Wessel-Liedes große Einnahmen, wochenlang vorbereitete „intime Gedenkfeiern“ fanden statt. Vor allem aber machten uniformierte rechtsradikale Mitglieder vom „Deutschen Block“ einen großen Führer-Rummel!

Gefährliches Treiben

Michel: da kommt also der häßliche Ausschlag schon wieder!

Baierlein!» Er fätschelte flüchtig über Lydias wogende Frisur, was sie mit wogendem Busen beantwortete. Dann war er draußen.

Am nächsten Morgen las der Chefredaktor den Artikel, den Lydia getreu nach dem Diktat niedergeschrieben hatte. Ob der Setzer so boshaft oder so zerstreut gewesen war, alles unbesehen

**Beliebter Treffpunkt
in Zürich:
Braustube Hürlimann**
am Bahnhofplatz

in die Maschine zu schlagen, bleibe dahingestellt. Formal traf ihn keine Schuld. Dafür traf den Chefredaktor, als er dies las, fast der Schlag.

Felix Rasch hat seither mehr Zeit, als ihm lieb ist, Fußballwettkämpfe zu besuchen, und Lydia Baierl wartet ergeben, daß eines ihrer Stellenangebote Erfolg haben möge.